

Berufsschule bleibt in Hamburg

ZT Fortsetzung von Seite 1

Hintergrund der schriftlichen Anfrage Stemmanns beim Hamburger Senat war eine vorangegangene Diskussion über die Verlagerung der Berufsschule für Zahntechniker/-innen in einem Beitrag der ZT Zahn-technik Zeitung (ZT 2/2010). Die ZT Zahn-technik Zeitung berichtete damals von dem für den Sommer geplanten Auszug der Berufsschule am Steinhauerdamm. Als neuer Standort war im Gespräch u.a. das Ausbildungszentrum für Zahn-technik in Schleswig-Holstein, Neumünster. Einige Hamburger Zahn-techniker-Ausbilder hatten jedoch befürchtet, ihre Azubis nach Neumünster schicken und Kosten für Anfahrt und Übernachtung übernehmen zu müssen. Zudem seien die langen Anfahrtszeiten unzumutbar. Dieser Auffassung widersprach der Obermeister der Zahn-techniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein Peter K. Thomsen.

Die Regelung für eine Standortverlagerung nach Neumünster hielt Thomsen für unvermeidbar, weil erstens das Neumünsterer Projekt hervorragend ausgestattet und im Besitz der Innung sei und schließlich die Auszubildendenzahlen in abseh-

barer Zeit stark abnehmen werden. Demnach empfehle sich eine gesonderte Hamburger Zahn-technikerschule nicht. Außerdem blieben Kosten und Anfahrtszeiten von Hamburg nach Neumünster in einem akzeptablen Rahmen, Übernachtungen seien nicht nötig.

Auf die jetzt nun gefällte Entscheidung angesprochen, reagierte Thomsen mit Unverständnis. Er könne nicht erkennen, wie durch den bloßen Umzug innerhalb Hamburgs den finanziellen Zwängen, in welchen die Hamburger Zahn-techniker-Ausbildung stecke, begegnet wird. So würden zum Beispiel die Kosten für das neue Schulla-

ANZEIGE



bor sogar zusätzliche Belastungen bedeuten. Thomsen zeigt sich besonders über einen wesentlichen Aspekt verwundert: Der neue Standort sei nur

eine Zwischenlösung für die nächsten zwei Jahre, behauptet er gegenüber der ZT Zahn-technik Zeitung. Das Einrichten eines Schullabors für diesen relativ kurzen Zeitraum sei unter Berücksichtigung der finanziellen Lage unverhältnismäßig. Allerdings konnte Stemmanns Büro diesen Vorwurf nicht bekräftigen: So weit man informiert ist, sei die Verlagerung „dauerhaft“ und keine Zwischenlösung.

Für einen kompletten Umzug der Berufsschule spreche auch, dass die für Neumünster potenziell anfallenden Gastschulgelder der Hamburger Azubis gesorgt worden wäre, so Thomsen. Das Bundesland Schleswig-Holstein hätte den Betrag übernommen. Die Stadt Hamburg wäre von den Kosten für die schulische Ausbildung der Hamburger Zahn-techniker-Azubis entlastet worden.

Thomsen hält an seiner Einschätzung von der Entwicklung der Auszubildendenzahlen fest. In den nächsten zwei Jahren rechnet er mit einem Rückgang bei den Hamburger Auszubildenden von bis zu einem Drittel. Derzeit seien es ca. 30 bis 35. Auf längere Sicht geht der Innungs-Obermeister sogar von nur zwei bis drei Ausbildungszentren in ganz Deutschland aus. **ZT**

DDT in Berlin

ZT Fortsetzung von Seite 1

keiten der Technologien vorab kennenzulernen. Am Samstag werden dann renommierte Spezialisten aus Forschung und Praxis die vielseitigen Vorteile von CAD/CAM aus der wirtschaftlichen, zahn-technischen und zahnmedizinischen Sicht beleuchten. Die Implantatprothetik stellt dabei ein Schwerpunktgebiet dar, weil das auch dem Trend in der Zahnmedizin entspricht. Die ästhetischen und funktionalen Anforderungen der Patienten und die zahnmedizinischen Notwendigkeiten können hier auf allerhöchstem Niveau vereint werden – das natürlich nur mit einer vernünftig strukturierten digitalen Prozesskette bei der Planung und Ausführung.

ZT Welchen Nutzen bieten die Verfahren den Patienten und den Anwendern in Labor und Praxis?

Ganz klar erreichen wir mit gut aufeinander abgestimmten digitalen Prozessen ein hohes Maß an Präzision. Und das bedeutet in unserem Fall vor allem Zeitersparnis, Sicherheit und Langlebigkeit



Herr Sieger, Veranstalter der DDT.

des Zahnersatzes. Natürlich ist der wirtschaftliche Nutzen abhängig vom Investitionsvorhaben. Aber hier gilt ganz klar: Nicht alles, was technologisch möglich ist, muss ich mir ins Labor stellen. Da gilt es abzuwägen, welchen Teil

der Prozesse ich einem Spezialisten gebe – zum Beispiel einem Fräszentrum für besonders aufwendige Konstruktionen. Mit jeder neuen Maschine steigen auch der Wartungsaufwand und das dazugehörige Ingenieurwissen. Der Kostenfaktor muss unbedingt sorgfältig kalkuliert sein. Als Zahn-techniker kann ich vielmehr dafür sorgen, dass die richtigen Partner zusammenarbeiten und am Ende Top-Qualität liefern. Der Zahn-techniker ist immer noch der/die Fachmann/-frau für den gesamten Prozess und weiß am besten, welche Partner ins Boot zu holen sind. Das Ergebnis muss stimmen: ein zufriedener Patient mit einer gesunden, ästhetischen und langlebigen Zahnersatzlösung.

ZT Was erhoffen Sie sich von diesem Symposium?

Ich erhoffe mir einen regen Erfahrungsaustausch zwischen Zahn-technikern und Zahnärzten. Ich hoffe, dass der Mut auf beiden Seiten wächst, noch stärker auf dentale digitale Technologien zu setzen.

ZT Sind für die Zukunft ähnliche Veranstaltungen geplant?

Sicher. Es wird vom 21.–22. Januar 2011 im Dentalen Fortbildungszentrum Hagen erneut eine DDT-Tagung geben. Zusammen mit unserem Veranstaltungspartner, der Oemus Media AG, setzen wir somit eine erfolgreiche Veranstaltungsserie fort. In welchem Rahmen wir mit der DGZI in Zukunft zusammenarbeiten, wird abzuwarten sein – der Wille ist auf jeden Fall da.

Herr Sieger, wir danken Ihnen für das Gespräch. **ZT**

ZT «Weltpolitik»

Churchills Zähne unterm Hammer

Die Dritten des legendären britischen Premierministers Winston Churchill wurden bei einer Auktion in England für über 15.000 € versteigert.

(gi) – Wie die englische Tageszeitung *The Guardian* am Donnerstag, den 29. Juli, in seiner Online-Ausgabe mitteilte, wurden Oberkieferzahnprothesen des britischen Premierministers Winston Churchill in Norfolk, England, für 15.000 € (ca. 18.000 €) ver-

steigert. Die Prothesen, die es in mehrfacher Ausführung gab, wurden so gefertigt, dass Churchill sein natürliches Lispeln beibehalten konnte. Aus Angst einmal ohne dazustehen, führte er stets zwei Exemplare mit sich.



Aus Angst einmal ohne Zahnprothese dazustehen, führte Winston Churchill stets zwei Exemplare mit sich. ©The Hunterian Museum at The Royal College of Surgeons, London, GB.

Der Sohn des Churchill-Zahn-technikers Derek Cudlipp erhoffte sich vom Verkauf einen Erlös um die 5.000 € (ca. 6.000 €). Doch ein Sammler und Churchill-Fan bot das Dreifache. Der herausnehmbare Zahnersatz wurde extra lose gefertigt, um Churchills berühmte Art und Weise sei-

ner Aussprache aus der Zeit der großen Radioansprachen während des Zweiten Weltkrieges beizubehalten. „Von Kindheit an hatte Churchill ein sehr markantes natürliches Lispeln, er hatte Schwierigkeiten mit den S's“, weiß laut *Guardian* Jane Hughes, Lehrbeauftragte am

Hunterian Museum des Royal College of Surgeons (Königliche Akademie der Chirurgie) in London, zu berichten. Mit schwarzem englischen Humor fügt Hughes hinzu: „Das sind die Zähne, die die Welt retteten.“ Das medizinische Museum stellt ein Duplikat von Churchills Prothesen in einer Glasvitrine zur Schau, nebst den berühmten „Dritten“ von Queen Caroline, der geschiedenen Gattin von King George IV. „Churchill wollte sein Lispeln beibehalten, weil er dafür schon so bekannt war“, sagt Hughes. „Die Prothesen saßen nicht richtig fest im

Mund, und das war gewollt.“

Die Prothesen wurden vom Zahn-techniker Derek Cudlipp in drei- oder vierfacher Ausführung angefertigt. Es wird vermutet, dass Churchill eine dieser Zahnprothesen mit ins Grab genommen hat. Dieser Zahnersatz wurde erst zu Beginn des Krieges hergestellt, als Churchill ungefähr 65 Jahre alt gewesen sein muss.

Zwar war Churchill nicht nur wegen seiner Reden an die Nation während der Kriegsjahre berühmt gewesen, doch seine zahnmedizinische Gesundheit war weit weniger bekannt. Churchill hatte wohl als Kind große Probleme mit seiner Zahngesundheit und verlor schon früh etliche seiner natürlichen Zähne, vermutet Hughes. Der Staatsmann schätzte die Dienste seines Zahnarztes Wilfred Fish derart, dass er ihn zum Ritter schlagen lassen wollte.

Churchill diente als britischer Premierminister von 1940 bis 1945 und von 1951 bis 1955. Ob dem neuen Besitzer die Zahnprothesen Churchills passen, ist nicht überliefert – für den Preis würde der Sammler wohl heutzutage festsetzenden Zahnersatz bekommen. **ZT**

Labore im Aufschwung

ZT Fortsetzung von Seite 1

lich plus 9,5 Prozent. Entsprechend fällt auch die Beurteilung der Geschäftslage im abgelaufenen Quartal aus: 32,7 Prozent berichten von einer guten Nachfragesituation. Das Ergebnis spiegelt sich in einem spürbar positiven Impuls bei der Beschäftigtenplanung in Verbindung mit dem Ausbildungsstart im September wider. Insgesamt

planen 17,5 Prozent der Betriebe, die an der Umfrage teilgenommen haben, für die kommenden Monate eine Aufstockung ihrer Mitarbeiter. Lediglich 5,4 Prozent gehen dagegen davon aus, ihren Personalbestand verkleinern zu müssen.

Die Auswertung einer im Rahmen der Konjunkturumfrage gesondert gestellten Frage zur Ausbildungsbe- reitschaft ergab darüber hin-

aus auch, dass 34,4 Prozent aller Befragungsteilnehmer zum neuen Ausbildungsjahr Ausbildungsplätze anbieten möchten. Weiterhin skeptisch sind die Betriebe bei der weiteren Entwicklung der Geschäftslage. In dem von Urlaubszeit geprägten III. Quartal erwartet ein Drittel der Befragten eine Verschlechterung der Nachfrage. 58,9 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Situation. **ZT**

ANZEIGE

Drufomat scan



Tiefziehen wie die Weltmeister!

Dreve Dentamid GmbH · Max-Planck-Straße 31 · 59423 Unna/Germany · Tel +49 2303 8807-40 · www.dreve.com

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-290
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Fachredaktion
Roman Dotzauer (rd)
Betriebswirt d. H.
(V.i.S.d.P.)
E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 03 41/4 84 74-5 20
E-Mail: meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger
(Anzeigendisposition/
-verwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 27
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
E-Mail: m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse
(Aboverwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
E-Mail: grasse@oemus-media.de

Herstellung
Matteo Arena
(Grafik, Satz)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 15
E-Mail: m.arena@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck + Media GmbH
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahn-technik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahn-technik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



ZERO

socket



Neuer Zahnersatz: Sicherheit von Anfang an

Das Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik (iq:z) verweist darauf, dass das Eingewöhnen von Prothesen häufig nur wenige Tage, manchmal auch mehrere Wochen dauern kann. Regelmäßige Kontrollen werden daher empfohlen.



Viele Patienten fühlen sich anfangs deutlich unwohl, weil sie vor allem Vollprothesen als einen Fremdkörper empfinden. Essen und Sprechen zum Beispiel können schwerer fallen und müssen daher geübt werden. Deshalb wird empfohlen, zunächst nur weiche Speisen in kleinen Portionen zu essen. „Manchmal ist auch eine winzige Korrektur an der Prothese die Lösung“, erklärt Jochen Birk, Obermeister der Zahntechniker-Innung Württemberg. „Das können wir schnellstens erledigen, da sich unsere Meisterlabore in der Regel in der Nähe der Zahnarztpraxen befinden.“ Um beispielsweise Entzündungen zu

vermeiden, sollte die Prothese zweimal täglich mit speziellen Reinigungsmitteln und mindestens einmal pro Jahr professionell von einem Zahntechniker gereinigt werden. Bei den regelmäßigen Kontrolluntersuchungen kann der Zahnarzt auch feststellen, wann eine solche Reinigung zu empfehlen ist. „Damit wird die Lebensdauer der Prothese deutlich erhöht, da wir insbesondere Plaque und Verfärbungen entfernen“, erklärt Harald Priß, Obermeister der Badener Innung. Manche Patienten haben das Gefühl, als würde sich die Prothese beim Essen und Sprechen lockern. Das liegt vor allem daran, dass eine Vollprothese lose auf der Schleimhaut aufliegt. Wie fest sie haftet, hängt vom Zustand

des Kieferknochens und den im Labor ausgeformten Prothesenrändern ab. Für den Halt ist ein Saugeffekt notwendig, der im Oberkiefer leichter erreicht wird als im Unterkiefer, wo die Auflagefläche deutlich kleiner ist. Aber auch die Art und Menge des Speichels spielt eine Rolle, da er abdichtend wirkt. Haftmittel aus dem Drogeriemarkt unterstützen dies. Vor allem Vollprothesen sind höchste Präzisionsarbeit und das Anpassen kann viel Zeit in Anspruch nehmen. Gerade deshalb ist ein Innungsmeisterlabor in der Nähe ein großer Vorteil. Informationen finden Patienten auch auf der Homepage des Informations- und Qualitätszentrums Zahntechnik: www.iqz-online.de, Info-Telefon: 07 11/16 22 15 22. **ZT**

Neues Vorstandsmitglied

Mehrheit spricht sich für den Obermeister der Zahntechniker-Innung Bielefeld als Nachfolger von Monika Dreesen-Wurch aus.

ANZEIGE

Ihr Partner für hochwertige Modellherstellung!

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

Zahntechnikermeister Volker Rosenberger wurde von den Delegierten der Zahntechniker-Innungen im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) im ostwestfälischen Gütersloh am 12. Juni in den VDZI-Vorstand gewählt. Die Nachwahl war erforderlich geworden, nachdem Zahntechnikermeisterin Monika Dreesen-Wurch nach einem Jahr aus unternehmerischen Gründen das Mandat zurückgegeben hatte. In seiner kurzen Ansprache an die Mitgliederversammlung vor der Wahl betonte Rosenberger die Wichtigkeit des

politischen Ehrenamtes, das sich gemeinsam kraftvoll, solidarisch und vertrauensvoll für die Interessen der Zahntechniker einsetzt. Er wolle nach vielen Jahren in der Innungsarbeit als verantwortlicher Obermeister der Innung Bielefeld nun seinen Beitrag auch auf der Bundesebene leisten. Die Ziele und Positionen des VDZI seien hierfür eine gute Grundlage. Die Nachwahl gilt für die nächsten zwei Jahre der Legislaturperiode des 2009 gewählten Vorstandes. **ZT**



ZTM Volker Rosenberger ist Nachfolger der im März aus dem Amt geschiedenen ZTM Monika Dreesen-Wurch.

ANZEIGE

NSK

neu

ULTIMATE XL
BÜRSTENLOSER MIKROMOTOR

Dem Weltstandard einen Schritt voraus
Erleben Sie beispiellose Laufruhe und Kraft

- Geschwindigkeit: 1.000 bis 50.000 min⁻¹
- Sanftes Anlaufen mit dem 180°-Vektor-Kontrollsystem
- Drehmoment: 6 bis 8,7 Ncm (Compact & Torquemodell)
- Leicht, ergonomisches Design, minimale Geräusch- und Vibrationsentwicklung
- Sie können zwischen 2 Mikromotoren und 4 Steuergeräten wählen: Tisch-, Knie-, Turm- oder Fußsteuergerät

ULTIMATE XL Komplettsset
1.490,- €*

neu

PRESTO AQUA LUX LED

Präzision und Hochleistung
Schmierstofffreie Luftturbine mit Wasserspraykühlung und LED

- Geschwindigkeit: 320.000 min⁻¹ • Individuelle Wasserspray-Optionen
- Minimale Geräusch- und Vibrationsentwicklung • Schmierstofffrei
- Einzigartiger Staubschutzmechanismus
- Nutzung des Wassers aus dem Tank sowie der Festwasserleitung möglich
- Einfaches Befüllen des Wassertanks

PRESTO AQUA LUX mit LED Komplettsset **1.895,- €*** PRESTO AQUA II Komplettsset **1.449,- €***

NSK Europe GmbH Elly-Beinhorn-Str. 8, 65760 Eschborn, Germany
TEL: +49 (0) 61 96/77 606-0 FAX: +49 (0) 61 96/77 606-29

Powerful Partners®

Ehrennadel für Wolf

VDZI würdigt mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Lutz Wolf dessen herausragenden Einsatz für das Zahntechniker-Handwerk.

Im Rahmen des Festabends anlässlich des 54. Verbandstages des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) vom 10. bis 12. Juni 2010 in Gütersloh hat Präsident Jürgen Schwichtenberg die Goldene Ehrennadel an Zahntechnikermeister Lutz Wolf, Ehrenpräsident des VDZI und Obermeister der Zahntechniker-Innung Niedersachsen, verliehen. Mit der Goldenen Ehrennadel ehrt der VDZI Persönlichkeiten, die sich um das Zahntechniker-Handwerk in besonderer Weise verdient gemacht haben. Lutz Wolf war von 1997 bis 2005 Präsident des VDZI. Mit Lutz Wolf, so VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg in seiner Laudatio, ehre man einen Kollegen, der sich in einer berufspolitisch schwierigen Zeit wie kein anderer an prominenter Stelle für die Interessen der zahn-technischen Meisterbetriebe an der politischen Front eingesetzt habe. „Lutz Wolf hat das Zahn-techniker-Handwerk offensiv, fachkompetent und mit seiner ganzen Persönlichkeit eloquent vertreten. In seiner Zeit als Präsident hat er unermüdlich für die fachliche und politische Anerkennung des Berufsstandes gearbeitet. Dabei hat er keine Diskussion und keine Konflikte gescheut, wenn er von seinem Ziel und seinen Argumenten überzeugt war. Freundlich und verbindlich im Ton und konsequent in der Sache. Sechs Gesetzgebungsverfahren fal-

len allein in seine Amtszeit als Präsident. Er hat für das Zahntechniker-Handwerk dieses Reformstakkato, mit schwierigsten Reformexperimenten beim Zahnersatz, erfolgreich gemeistert. Teamgeist und Erfolgsorientierung waren bei ihm jederzeit Voraussetzung seines Handelns; eine hohe Durchsetzungsfähigkeit hat sein politisches Wirken geprägt. Die moderne Zahntechnik, den qualifizierten Meisterbetrieb hat er mit großem Stolz vertreten. Immer wieder hat er dem Berufsstand in turbulenten Zeiten überzeugend Mut gemacht, auf die eigene solidarische Kraft zu vertrauen, um die Zukunft selbst zu gestalten. Ein gesellschaftspolitisches Ziel hat ihn dabei geleitet: die Sicherung einer modernen Zahnersatzversorgung, die allen Bevölkerungsschichten auf einem hohen und qualitätsgesicherten Niveau möglich sein soll. Die Stärkung der qualitätsorientierten Zusammenarbeit von Zahnärzten und Zahntechnikermeister war für ihn zentral.“ **ZT**



VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg (li.) steckt Lutz Wolf die Goldene Ehrennadel an.

WIELAND



WIELAND Edelmetallrecycling Wir geben Ihrem Gold den Glanz zurück



Seit über 130 Jahren ist WIELAND Dental + Technik im Scheidegeschäft aktiv. Dies bedeutet höchste Kompetenz in der Edelmetallrückgewinnung zu Ihrem Nutzen.

Unser Angebot für Sie:

- UPS-Abholservice Ihrer Scheidgut- und Gekrätzcontainer
- Versicherung Ihrer Lieferung durch WIELAND
- Exakte Analysenergebnisse durch eigenes Analytiklabor, das den Kompetenzausweis nach ISO 17025 besitzt
- Verlustfreie Ausarbeitung Ihrer Edelmetalle durch eigene Scheideanlagen
- Korrekte und zuverlässige Abrechnung

Sie können wählen:

Zwischen Rückerstattung oder Investition in die attraktiven Aktionsangebote aus unserem umfassenden Legierungsprogramm



EXPECT THE DIFFERENCE! BY WIELAND.

www.wieland-dental.de, Fon 072 31 / 37 05 - 224